

Bezirksamt Pankow von Berlin  
Abt. Ordnung und Öffentlicher Raum  
Bezirksstadträtin

17.01.2022

Herr Bezirksverordneter  
Mike Szidat, Fraktion der SPD

über

den Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung  
Pankow von Berlin

über

den Bezirksbürgermeister

### **Kleine Anfrage KA-0057/IX**

über

### **Bürger:innensprechstunde des Bezirksamts als parteipolitische Veranstaltung?**

#### **Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:**

Mit Pressemitteilung vom 3. Dezember 2021 lädt das Bezirksamt Pankow über die Pressestelle sowie auf berlin.de, dem offiziellen Stadtportal des Landes Berlin, zu einer virtuellen Sprechstunde der Bezirksstadträtin für Ordnung und öffentlicher Raum, Manuela Anders-Granitzki, am Montag, dem 13. Dezember 2021 ein. Interessierte müssen sich hierzu per E-Mail beim Bezirksamt Pankow anmelden, um die Anmeldeinformationen zugeschickt zu bekommen. Nach erfolgter Anmeldung erhält man vom Bezirksamt, Büro der Stadträtin, den Zugangslink zu einer Videokonferenz übersandt, wobei sich jedoch aus dem Link ergibt, dass es sich um den persönlichen Webex-Zugang eines Bezirksverordneten der CDU-Fraktion handelt:

„...im Auftrag von Bezirksstadträtin Frau Anders-Granitzki möchte ich Ihnen für das Interesse an der digitalen Bürgersprechstunde zur Verkehrssituation Kastanienallee danken.

Anbei übersende ich Ihnen den Link zum Termin am 13.12.2021 von 19:00 - 21:00 Uhr:

<https://lars-bocian.my.webex.com/lars-bocian.my/j.php?MTID=m3332c4151159356553bcaa64b9f2b4c7>

Auf den Social-Media-Kanälen des Bezirksverordneten und dessen Partei wird die behördliche Sprechstunde denn auch gleich einer Parteiveranstaltung unter Verwendung von Partei-Logo und Partei-Layout beworben: „Mit dabei sind unsere Stadträtin Manuela Anders-Granitzki und unser Sprecher für Verkehr...“, nebst Fotos zweier fachpolitischen Sprecher und der Stadträtin.

Das Einladungsverfahren zu einer weiteren Bürger:innensprechstunde am 21. Dezember 2021 ist ebenso ausgestaltet, sodass eine Wiederholung oder Verstetigung dieser Praxis zu erwarten ist.

1. Weshalb verfügt das Bezirksamt für behördliche Digitalgesprächstunden von Bezirksamtsmitgliedern, zu denen offiziell über die Pressestelle eingeladen wird, nicht über einen eigenen Webex-Zugang und bedient sich stattdessen für die Wahrnehmung von Behördenaufgaben eines privat von Dritten bezahlten Zugangs? Inwiefern müssen sich Bezirksamtsmitglieder für behördliche Online-Sprechstunden privat von Dritten bezahlter Zugänge bedienen? Inwiefern entspricht es dem Grundsatz professionellen Amtshandelns, wenn private Dritte Bezirksamtsmitglieder sponsern müssen? Inwiefern ist die Neutralität staatlichen Handelns gewahrt, wenn aus dem von der Behörde (Büro der Stadträtin) an Interessierte versendeten Einladungslink eine mögliche parteipolitische Bevorzugung einzelner Bezirksverordneter oder Fraktionen als ablesbar erscheint?

Das Straßen- und Grünflächenamt verfügt über keine eigenen Webex-Zugang. Hintergrund dafür ist, dass Webex als Videokonferenztool innerhalb des Berliner Landesnetzes nicht zugelassen ist. Die IKT-Architekturliste, die von der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport (SenInnDS) aufgestellt wird, legt fest, welche Softwarelösungen auf den Dienstrechner angewendet werden dürfen.

Die seitens des Bezirksamtes zur Verfügung stehende Software „Tixeo“ ist nur sehr eingeschränkt für die Nutzung eines externen Teilnehmerkreises nutzbar.

Am 13.12.2021 wurde von mir erstmalig im Bezirksamt Pankow der Versuch unternommen eine digitale themenbezogene Bürgersprechstunde als Bezirksstadträtin zu veranstalten. Die Idee war, möglichst vielen Pankowerinnen und Pankowern, auch in Pandemiezeiten, eine Teilnahme zu ermöglichen.

Dieses Angebot wurde auch rege und unter Beteiligung politischer Vertreter der verschiedensten Parteien genutzt.

Bei der erstmaligen organisatorischen Abwicklung ist uns leider ein technischer Fehler unterlaufen, der zu einer unbeabsichtigten Nutzung des Webex-Zugangs eines Dritten führte. Dies bedauere ich und kann für die Zukunft ausschließen, dass dies erneut passieren wird.

2. Inwiefern wurde ein Sponsoring durch die Zurverfügungstellung kostenpflichtiger Webex-Zugänge durch private Dritte vom Bezirksamt beschlossen oder genehmigt? In welcher Höhe spart ein Bezirksamtsmitglied Kosten, wenn es sich einen behördlichen Webex-Zugang von privaten Dritten bezahlen lässt? Inwiefern beabsichtigt das Bezirksamt, sich zukünftig regelmäßig bei seiner Aufgabenerfüllung von Interessengruppen und politischen Parteien sponsern zu lassen?

Wie bereits dargestellt handelte es sich hier nicht um einen geplanten Vorgang, sondern um ein Versehen und auch zukünftig wird es ein solches Vorgehen nicht geben.

Eine zeitnah weitere geplante digitale Bürgersprechstunde wurde aufgrund der technischen Probleme auch abgesagt. Eine solche wird es möglicherweise erst wiedergeben, wenn seitens des Bezirksamtes andere technische Möglichkeiten zur Verfügung stehen.

Zwischenzeitlich finden die turnusmäßigen Bürgersprechstunden telefonisch über den Apparat im Dienstzimmer der Bezirksstadträtin oder über das entsprechende dienstliche Handy statt. Letztmalig war dies am 05. Januar 2022 der Fall.

3. Inwiefern werden Bürger:innen zukünftig vor der Anmeldung und Teilnahme an Veranstaltungen des Bezirksamtes transparent auf Interessengruppen, politische Parteien oder andere Private als Veranstalter:in und Sponsor:in hingewiesen? Inwiefern können sich die Bürger:innen Pankows darauf verlassen, dass eine offiziell angekündigte, behördliche Sprechstunde auch nach außen gegenüber den Bürger:innen den amtlichen Charakter wahrt (Objektivität, Neutralität des Amtes) und keine mehr oder weniger subtil versteckte Parteiveranstaltung ist?

Ein solches Hinweisen ist obsolet, da die Bezirksstadträtin keinerlei mehr oder weniger oder auch sonst wie gearteten versteckten Parteiveranstaltungen durchführt.

4. Wie beabsichtigt das Bezirksamt, Transparenz und Unabhängigkeit des Wahlamts einer Bezirksstadträtin vor privater Einflussnahme durch Annahme bzw. Nutzung geldwerter Vorteile zu gewährleisten?

Dies wird nicht stattfinden.

5. Welche Maßnahmen und Vorkehrungen trifft das Bezirksamt, um zukünftig eine klare Trennung zwischen der hauptamtlichen Funktion einer Wahlbeamtin in ihrer Eigenschaft als Amtsträgerin und deren persönlichem parteipolitischen Engagement zu gewährleisten (bitte konkrete Benennung)?

Eine klare Trennung war und ist hier stets gegeben. Daran ändert auch der bedauerlicherweise aufgetretene Fehler nichts.

6. Wie kann und wird in vergleichbaren Fällen zukünftig die mögliche Nutzung von behördlicher Infrastruktur (bspw. Pressestelle, Sekretariat) zu parteipolitischen Zwecken verhindert werden?

Bei der angesprochenen Sprechstunde handelt es sich wie bereits oben dargestellt nicht um eine parteipolitische Veranstaltung. Insofern war und ist sichergestellt, dass bezirkliche Ressourcen nicht für parteipolitische Zwecke genutzt werden.

Manuela Anders-Granitzki